

 info@jeker-finance.com

 061 511 76 78



J E K E R
F I N A N C E

Whitepaper – Januar 2021

Bonus: Cash oder Aktien?

Sehr geehrte Damen und Herren

Viele Unternehmen lassen ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Wahl, ob sie den jährlichen Bonus statt in Form einer Barauszahlung als Aktien erhalten möchten. Die Mitarbeiterbeteiligungspläne sind sehr unterschiedlich gestaltet, sehen aber meist vergünstigte Konditionen bei einer Ausgabe von Aktien vor. Unternehmen möchten so ihre Angestellten längerfristig an den Betrieb binden. Auch wenn die Wahlmöglichkeiten auf den ersten Blick verständlich wirken, sind viele Angestellte bei der Wahl schnell überfordert. Die folgenden Punkte sollten Sie bei Ihrer Wahl bedenken.

Persönlichkeit

Auch wenn das Investieren in Form von Aktien nichts mit Glückspiel zu tun hat, fühlen sich durchaus viele Menschen unwohl beim Gedanken an Kursschwankungen und bevorzugen die stabilere Variante Bargeld. Sie sollten sich bei Ihrer Wahl Wohl fühlen, es kann also durchaus ratsam sein, auf sein Bauchgefühl zu hören. Lassen Sie sich nicht von Arbeitskollegen zu Ihrer Wahl überreden, sondern treffen Sie eine eigene Entscheidung. Ihre Kollegen könnten Gründe für deren Wahl haben, die gar nicht auf Ihre persönliche Situation zutreffend sind.

Art der Mitarbeiterbeteiligung

Um einen fundierten Entscheid treffen zu können, müssen Sie in jedem Fall verstehen, um welche Art von Beteiligung es sich handelt. Die gängigste Form von Mitarbeiterbeteiligung dürften Aktien sein, jedoch werden durchaus auch Mitarbeiteroptionen oder gar «unechte» Mitarbeiterbeteiligungen angeboten («Restricted Stock Units RSU»; «phantom shares»; «Stock Appreciation Rights SAR» etc.). Falls Sie sich nicht sicher sind, klären Sie dies bitte mit Ihrem Arbeitgeber oder Finanzberater ab.

Genannte Beteiligungsformen unterscheiden sich grundlegend in Bezug auf Zeitpunkt der Besteuerung, Kapitalfluss, Steuervorteilen, Bewertung und Handhabung. **Dieses Whitepaper befasst sich explizit nur mit Mitarbeiteraktien.**

 info@jeker-finance.com

 061 511 76 78



J E K E R
F I N A N C E

Cashflow – Problem

Sind Sie derzeit noch quellenbesteuert, kann die Wahl von Mitarbeiteraktien durchaus zu erheblichen Liquiditätsproblemen führen. Der Wert der Mitarbeiteraktien unterliegt der Einkommenssteuer, es handelt sich aber gar nicht Bareinnahmen. Obwohl das steuerbare Einkommen keine Liquidität darstellt, werden nun Steuern darauf direkt einbehalten. Kann dieser negative Geldfluss («cash drain») nicht mit anderem Bareinkommen kompensiert werden, beispielsweise dem regulären Monatslohn, kann es durchaus dazu kommen, dass Sie am Ende des Monats Ihrem Arbeitgeber Geld schulden. Die folgenden praktischen Beispiele veranschaulichen dieses Problem. Aus Gründen der Vereinfachung wurden allfällige weitere Abzüge wie Sozialversicherungen etc. aussen vor gelassen.

	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
Monatslohn (cash)	10'000	10'000	10'000
Bonus (Wert Aktien)	10'000	30'000	50'000
Steuerbares Einkommen	20'000	40'000	60'000
./.. Steuern	- 4'000 (20%)	- 10'000 (25%)	- 18'000 (30%)
Nettolohn	16'000	30'000	42'000
Cash ausbezahlt	6'000	0	- 8'000

Wenn Sie nicht (mehr) an der Quelle besteuert sind, entfällt dieses bekannte Problem, da kein direkter Steuerabzug des Arbeitgebers vom Lohn vorgenommen wird. Nichtsdestotrotz müssen Sie sich im Klaren sein, dass Sie auf dem Wert der Aktien besteuert werden. Da Mitarbeiterbeteiligungen oft während einer definierten Zeitspanne gesperrt sind, können Sie die anfallende Steuerlast nicht durch Verkauf von Aktien finanzieren und sind auf sonstige Liquiditätsreserven angewiesen.

Steuervorteil

Mitarbeiteraktien unterliegen bei Erwerb meist einer definierten Sperrfrist. Während dieser Zeit («Vestingperiode») können die Aktien nicht verkauft werden. Folglich sind die Aktien in dieser Zeitspanne allfälligen Kursschwankungen ausgeliefert. Der Gesetzgeber sieht in solchen Fällen deshalb steuerliche Erleichterungen vor. Das steuerbare Einkommen wird abhängig der Sperrfrist herabgesetzt, genauer um 6% pro Sperrjahr diskontiert. Sind die Aktien während 5 Jahren gesperrt, ergibt sich demnach ein diskontierter Wert von 74.726% ($1 / 1.06^5$).

Erhalten Sie beispielsweise Aktien im Wert von CHF 20'000 mit einer Sperrfrist von 5 Jahren, beträgt das steuerbare Einkommen somit nicht CHF 20'000 sondern CHF 14'945 (CHF 20'000 x 74.726%). In diesem Beispiel erhalten Sie ein **steuerfreies Einkommen von CHF 5'055**.

 info@jeker-finance.com

 061 511 76 78



J E K E R
F I N A N C E

Doch was passiert, wenn Sie das Unternehmen nach 3 Jahren verlassen würden? Zu diesem Zeitpunkt wären die Aktien noch für weitere 2 Jahre gesperrt. Üblicherweise werden bei Austritt die Mitarbeiteraktien frühzeitig entsperrt. Der bei Erwerb der Aktien gewährte Diskont wird nun anteilig wieder aufgerechnet. In obigem Beispiel würde dies bedeuten, dass ein steuerbares Einkommen von CHF 1'847 aufgerechnet würde. Im Falle eines Austritts ist es in jedem Fall ratsam, die Handhabung noch gesperrter Mitarbeiteraktien mit Ihrem Unternehmen vorab zu klären.

Kursentwicklung

Entscheiden Sie sich für den Erwerb von Mitarbeiteraktien, bedeutet dies, dass Sie aktiv in das Unternehmen Ihres Arbeitgebers investieren möchten. Sie sollten sich deshalb mit der zukünftigen Kursentwicklung befassen. Eine erwartete steigende Kursentwicklung würde für die Wahl von Mitarbeiteraktien sprechen. Sind die Aussichten weniger positiv und es werden Kursverluste erwartet, wäre es wahrscheinlich finanziell klüger, den jährlichen Bonus als Barzahlung zu wählen und eventuell in andere Unternehmen zu investieren.

Seien Sie sich in jedem Fall bewusst, dass Sie die Mitarbeiteraktien während der Sperrfrist nicht verkaufen können. Je länger die Sperrfrist gesetzt wurde, desto weniger verlässlich werden Vorhersagen grosser Finanzinstitute. Bei langfristigen Investitionen kann auch ein Blick auf Branchenaussichten, soziale und geopolitische Trends sowie die Marktstellung des Unternehmens innerhalb der Branche nicht schaden.

Fazit

Die Wahl von Mitarbeiteraktien hat einige Vorteile, birgt allerdings auch Stolpersteine. Sollten Sie sich für Aktien entscheiden, sollten Sie sicherheitshalber über ausreichend liquide Reserven verfügen. Wenn Sie sich unschlüssig sind, sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber oder professionellen Finanzberater über die Auswirkungen in Ihrer spezifischen Situation. Sowohl Ihre persönliche als auch finanzielle Situation sollte bei Ihrer Entscheidung berücksichtigt werden.

Fabian Jeker

Geschäftsführer

Jeker Finance
Güterstrasse 213
4053 Basel

info@jeker-finance.com
Tel direkt: 061 511 76 78